

L01549 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 9. 1905

Dr. Arthur Schnitzler  
Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

HERRN HERMANN BAHR  
WIEN OBER ST VEIT  
5 VEITLISSENGASSE

, 18/9 905

lieber Hermann, herzlichen Dank für deinen Brief. Es ift mir fehr wahrscheinlich,  
daſſ du in deinem Bedenken gegen den 2. Akt recht haſt – vielleicht ſpricht sogar  
dafür, dſs er beim Vorleſen iſt am ſtärkften wirkte. Ob es aber in der Oekonomie  
10 gerade dieses Stückes (ſo wie es mir eben eingefallen ist) „möglich <sup>ift</sup>“ geftattet  
ift die Figuren dieses Aktes, deren (weñ ich den Ausdruck erfinden darf) Fernhaftig-  
keit nicht allein im Unvermögen des Autors begründet liegt, realer zu machen,  
das ift die Frage. (Bisher hat von allen Figuren immer der Oberft am ſtärkften  
gewirkt. Nun ja, gewirkt.)

15 Freitag fahr ich vielleicht auf 3–6 Tage fort; aber dañ muſſ man ſich doch wirk-  
lich endlich, endlich fehn. Das MSCRPT ſchicke mir gelegentlich, da ich nur 1 Ex.  
daheim habe, u das wieder fortfchicken muſſ. –

Herzlichſt dein

A.

⑨ TMW, HS AM 23377 Ba.  
Kartenbrief, 864 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: 1) Stempel: »Wien, 19. IX. 05«. 2) Stempel: »Wien 13/7, 19. 9. 05«.  
Ordnung: Lochung  
↳ 1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.91.  
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.353.

15 *Freitag ... fort*] Schnitzler fuhr tatsächlich am Freitag, den 22.9.1905 auf den Semme-  
ring und kehrte am Donnerstag, den 26.9.1905 zurück.